

Nehammer
im Wahlkampf:
Wo bleibt der
Amtsinhaberbonus?



Foto: REUTERS/Leonhard Foeger

Des Kanzlers Dreiecksstrategie

Am Montag endet der Reigen der ORF-„Sommergespräche“. Als letzter Parteichef der Parlamentsparteien zu Gast bei Martin Thür ist Bundeskanzler Karl Nehammer. Kommt er, um zu bleiben?

Ein Amtsinhaberbonus – gemeint ist eine aufgrund der Kanzlerfunktion höhere Zustimmung für seine Person und Partei – sieht anders aus.

1 Es ist für viele Wahlen belegt, dass jemand bessere Chancen hat, wenn er bereits ein öffentliches Amt innehat. In der Theorie müsste Bundeskanzler Nehammer sich als verlässliche Größe präsentieren. Herbert Kickl und Andreas Babler würden demgegenüber als Regierende ein unbekanntes Risiko darstellen. Das klingt für die ÖVP zu gut, um derart einfach zu sein.

2 Karl Nehammer hat ja das Kanzleramt nach dem skandalträchtigen Rücktritt von Sebastian Kurz und einem widerwilligen Zwischenspiel von Alexander Schallenberg übernommen. Man kann ihm demzufolge nicht „wieder-



PROF. PETER FILZMAIER

Filzmaier analysiert

Peter Filzmaier ist Professor für Politikwissenschaft an der Universität für Weiterbildung Krems und der Karl-Franzens-Universität Graz.

wählen“, weil er überhaupt noch nie einen Wahlkampf als Frontmann bestritten hat. Nebstbei wird in Österreich jeder Kanzler vom Bundespräsidenten ernannt und nicht gewählt.

3 Ob Nehammer seine Partei zum Wahlsieg führt, ist ein Wettrennen auf niedrigem Niveau. Im APA/OGM-Vertrauensin-

dex liegt der Bundeskanzler bei minus 27. Dieser Saldo bedeutet, dass ihm nur 37 Prozent das Vertrauen aussprechen würden. 63 Prozent hegen gegenüber dem Kanzler Misstrauen. Zu Nehammers Glück sind Bablers Werte ähnlich schlecht – und die von Kickl sogar schlechter.

4 Die Schlüsselfrage ist, wer die – auf alle Wahlberechtigten bezogen – Minderheit eigener Unterstützer zur Stimmabgabe für seine Partei motiviert. Da reichen wohl 25 bis 30 Prozent für den ersten Platz. Kanzler Nehammer verspricht dafür eine Menge. Von 4,5 Milliarden Euro für Kinderbetreuung über die Erfüllung des Traums vom Eigenheim bis zum Schutz für Frauen in allen Lebenslagen.

5 Der Haken ist, wer ihm das glauben soll. Die ÖVP ist seit fast 50 Jahren in

der Bundesregierung. Nehammer wird zwangsläufig mit der Frage konfrontiert, warum er und seine Türkis-Schwarzen solche Wohl- und Wundertaten bisher nicht zustande brachten. Hier tun sich Kickl und Babler mit vollmundigen Versprechen leichter, weil sie nur kurz oder überhaupt nicht regierten.

Einzige Hoffnung Karl Nehammers, dass nicht Blaue oder Rote als frischerer Wind gesehen werden, ist sein Konzept der „Triangulation“. Er versucht, sich als Politiker der Mitte an der Spitze eines Dreiecks zu positionieren. Kickl und Babler wären darunter radikale Rechts- und Linksaußen. Die Strategie hat Nehammer vom amerikanischen Präsidenten Bill Clinton abgeschaut. Nehammer ist allerdings viel, doch sicher kein US-Wahlkampfstar.